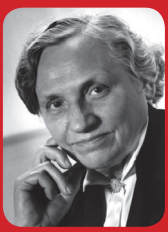


WEGWEISENDE FRAUEN

EMDER STRASSEN, DIE NACH FRAUEN BENANNT SIND

VORWORT

Moin, liebe Bürgerinnen und Bürger,

in Emden sind 18 Straßen nach Frauen benannt: Regentinnen, Frauen aus der Kultur, Wissenschaft, Politik und dem Sozialwesen. Frauen aus mehreren Jahrhunderten, die die Geschichte in Ostfriesland mittel- oder unmittelbar mitgeprägt haben. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen diese Frauen vorgestellt. Ihre Biographien und die Verhältnisse der Zeit, in der sie gelebt und gewirkt haben, könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie hatten Förder*innen, aber auch Widersacher*innen - nicht selten in der eigenen Familie. Doch sie nutzten ihre Möglichkeiten, oftmals gegen größte Widerstände. Sie waren einfallsreich und zielstrebig. Sie kämpften gegen herkömmliche Rollenvorstellungen und für die rechtliche Gleichstellung von Frauen. Sie nahmen Einfluss, wo es möglich war und unterstützten andere Frauen.

Frauenwahlrecht und der Gleichberechtigungsgrundsatz sind wesentliche Meilensteine in der Geschichte der Frauenrechte und der Gleichstellung der Frauen in unserem Land. Heute können Frauen vieles tun und erreichen, das für ihre Urgroßmütter, Großmütter und oft auch ihre Mütter undenkbar war. Doch auch heute stoßen Frauen noch an Grenzen. Gleiche Rechte bedeuten nicht gleiche Chancen. Noch immer sieht die Lebenswirklichkeit von Frauen anders aus als die von Männern.

Für völlige Geschlechtergerechtigkeit bleibt noch viel zu tun: Es gilt, weitere Anstrengungen zu unternehmen und das, was erreicht wurde, zu verteidigen. Jede Frau in dieser Broschüre ist es wert, dass ihr angemessene Aufmerksamkeit und Gehör zukommen. Jede einzelne muss für ihre Persönlichkeit, ihre Taten und ihre Ideen gewürdigt werden. Dazu leistet diese Broschüre einen wesentlichen Beitrag, bei dessen Lektüre ich Ihnen viel Freude und Inspiration wünsche.

Viele Grüße

Tim Kruithoff
Oberbürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 2
Inhaltsübersicht	Seite 3
Gräfin Theda – Innenstadt	Seite 4
Gräfin Anna – Innenstadt	Seite 4
Saarke Moyarts – Wolthusen	Seite 5
Fanny Hensel – Conrebbersweg	Seite 5
Clara Schumann – Conrebbersweg	Seite 6
Marie Curie – Larrelt	Seite 6
Klara Immerwahr – Larrelt	Seite 7
Elsa Neumann – Larrelt	Seite 7
Lise Meitner – Larrelt	Seite 8
Emmy Noether – Larrelt	Seite 8
Ida Noddack – Larrelt	Seite 9
Hermine Heusler-Edenhuizen – Twixlum	Seite 9
Meilensteine auf dem Weg zur Gleichberechtigung	Seite 10
Meilensteine auf dem Weg zur Gleichberechtigung	Seite 11
Marie Juchacz – Früchteburg	Seite 12
Elisabeth Selbert – Früchteburg	Seite 12
Maria Wilts – Innenstadt	Seite 13
Rikstia Fegter – Wolthusen	Seite 13
Wilhelmine Siefkes – Wolthusen	Seite 14
Käthe Kollwitz – Barenburg	Seite 14
Impressum	Seite 15

REGENTIN

Gräfin Theda

***1432 †16.11.1494**

Theda Ukena war Enkelin und Erbin des ostfriesischen Häuptlings Focko Ukena (ca. 1370–1436), der das Prinzip der Friesischen Freiheit gegen den Herrschaftsanspruch des Häuptlingsgeschlechts der Kenesma tom Broek verteidigte. 1455 wurde sie die Ehefrau des späteren ersten Grafen Ostfrieslands, Ulrich Cirksena. Nach dessen Tod übernahm sie die Vormundschaftsregierung für ihren zu der Zeit noch minderjährigen Sohn Enno und war somit von 1466 bis 1480 Regentin der Reichsgrafschaft Ostfriesland. Politisch bemühte sie sich um die Versöhnung der Freiheitstraditionen Frieslands mit einer adligen Landesherrschaft.

REGENTIN

Gräfin Anna

***14.11.1501 †24.09.1575**

Graf Enno II. von Ostfriesland (1505–1540) heiratete trotz eines Eheversprechens Maria von Jever gegenüber, deren Cousine Anna von Oldenburg. Nach dem frühen Tod ihres Gemahls übernahm diese die Vormundschaftsregentschaft in Ostfriesland. Im konfessionell gespaltenen Land versuchte sie eine „einträchtige Verschiedenheit“ mit Hilfe des polnischen Reformators und Humanisten Johannes a Lasco (1499–1560) zu erlangen. Die Verehelichung ihres ältesten Sohnes mit einer Tochter von König Gustav I. Wasa von Schweden und der Kontakt zur Königin Elisabeth I. von England sollten dem Ausbau des Handels dienen. 1568 setzte sie das bis dahin gültige Erstgeburtsrecht außer Kraft und überließ die Regentschaft ihren drei Söhnen.

HISTORISCHE PERSÖNLICHKEIT

Saarke-Moyarts-Straße

Saarke Moyarts

Lebte vermutlich im 17. Jahrhundert

Saarke Moyarts „ist eine legendäre Gestalt“, die leider nirgendwo fassbar wird. Ein Gemälde (17. Jh.) im Landesmuseum soll sie als Angehörige der Diakonie der haussitzenden Armen zeigen. Das Bild zeigt fünf Frauen, die im so genannten Emder Gasthaus arbeiteten. Es handelte sich um ein Haus für Waisenkinder und für kranke Menschen. Die Frauen waren alle Witwen, man spricht auch von einem Witwenamt. Das Gasthaus war Teil der Armenfürsorge in Emden. Das Gasthaus befand sich im Komplex der Gasthauskirche, die 1938 abbrannte.

Fanny-Hensel-Straße

KOMPONISTIN

Fanny Hensel

***14.11.1805 †14.05.1847**

Fanny Hensel entstammte der berühmten jüdischen Familie der Mendelssohns. Sie erhielt die gleiche musikalische Ausbildung wie ihr jüngerer Bruder Felix und war ihm in Sachen „Talent“ völlig ebenbürtig. In ihrem Berliner Wohnhaus veranstaltete sie regelmäßig die halb-öffentlichen „Sonntagsmusiken“, die auch ein Podium für ihre eigenen Kompositionen waren. Sowohl Vater als auch Bruder hatten ihr allerdings untersagt, beruflich als Komponistin tätig zu sein und ihre Werke zu publizieren. Ein Glück für sie war die Heirat mit dem Maler Wilhelm Hensel, der sie zum Komponieren ermutigte und ihr künstlerisches Schaffen schätzte.

Clara-Schumann-Straße

KOMPONISTIN

Clara Schumann

***13.09.1819 †20.05.1896**

Clara Schumann (Clara Josephine Schumann) war eine berühmte Pianistin und Komponistin der Romantik, die von ihrem Vater Friedrich Wieck bereits in frühen Jahren zum „Wunderkind“ am Klavier unterrichtet wurde. Bereits mit neun Jahren trat sie zum ersten Mal öffentlich im Leipziger Gewandhaus auf. Sie wurde auf europaweiten Konzerttourneen für ihr virtuoses Klavierspiel gefeiert.

Marie-Curie-Straße

WISSENSCHAFTLERIN

Prof. Dr. Marie-Curie

***07.11.1867 †04.07.1934**

Marie Skłodowska Curie war eine Physikerin und Chemikerin polnischer Herkunft, die in Frankreich wirkte. Sie untersuchte die 1896 von Henri Becquerel beobachtete Strahlung von Uranverbindungen und prägte für diese das Wort „radioaktiv“. Sie war die erste Frau und die erste Professorin, die an der Sorbonne lehrte. Marie Curie ist bisher die einzige Frau unter den vier Mehrfach-Nobelpreisträgern und neben Linus Pauling die einzige Person, die Nobelpreise auf zwei unterschiedlichen Gebieten erhalten hat. Wikipedia

Film: Marie Curie: Elemente des Lebens (2019)

WISSENSCHAFTLERIN

Dr. Clara Immerwahr

***21.06.1870 †02.05.1915**

Clara Immerwahr promovierte 1900 als erste Frau an der Universität Breslau in physikalischer Chemie. Sie arbeitete als naturwissenschaftliche Pionierin im Bereich der Katalyseforschung und war engagierte Menschen- und Frauenrechtlerin. 1991 verlieh die Internationale Vereinigung der Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs (IPPNW) zum ersten Mal die Clara-Immerwahr-Medaille - eine Auszeichnung für den Einsatz gegen Rüstung und Krieg.

WISSENSCHAFTLERIN

Dr. Elsa Neumann

***23.08.1872 †23.07.1902**

Elsa Neumann wurde 1899 als erste Frau im Fach Physik an der Berliner Universität promoviert. Ab 1894 studierte sie neun Semester Physik, Mathematik, Chemie und Philosophie an den Universitäten in Berlin und Göttingen. Da Frauen zu der Zeit in Preußen noch keinen Zugang zu einem regulären Universitätsstudium hatten, musste sie von jedem Professor die besondere Erlaubnis einholen, bei ihm Vorlesungen besuchen zu dürfen. Elsa Neumann war am 26. April 1900 Gründerin, erste Vorsitzende und später Ehrenmitglied des „Vereins zur Gewährung zinsfreier Darlehen an studierende Frauen“.

WISSENSCHAFTLERIN

Prof. Dr. Lise Meitner

***07.11.1878 †27.10.1968**

Lise Meitner war eine bedeutende österreichische Kernphysikerin. 1906 promoviert Lise Meitner über die Wärmeleitung inhomogener Körper. Da Frauen erst in der Weimarer Republik zu einer Hochschullaufbahn zugelassen werden, kann sie jetzt ihre Habilitation erreichen. Als erste Frau kann sich Meitner in Physik im Jahr 1922 habilitieren. Gemeinsam mit Otto Hahn entdeckt sie die Kernspaltung (wofür Otto Hahn 1944 den Nobelpreis erhielt) und für dessen friedliche Nutzung sie sich immer stark machte.

WISSENSCHAFTLERIN

Prof. Dr. Emmy Noether

***23.03.1882 †14.04.1935**

Emmy Noether war eine deutsche Mathematikerin, die grundlegende Beiträge zur abstrakten Algebra und zur theoretischen Physik lieferte. Insbesondere hat sie die Theorie der Ringe, Körper und Algebren revolutioniert. Wie für viele Frauen ihrer Zeit, war ihr zunächst der Weg zum Studium verwehrt. Erst 1904 kann sie sich an der Universität in Erlangen einschreiben, 1907 folgte die Promotion und schließlich 1919 die Habilitation. Als Jüdin wird ihr 1933 die Lehrbefugnis entzogen, woraufhin sie in die USA emigriert.

WISSENSCHAFTLERIN

Dr. Ida Noddack

***25.02.1896 †24.09.1978**

Ida Eva Noddack studierte als eine der ersten Frauen in Deutschland Chemie, promovierte 1919, entdeckte das Element Rhenium. Sie wurde mehrmals für den Chemienobelpreis vorgeschlagen, erhielt ihn allerdings nie. Dafür erhielt sie als erste und bislang einzige Frau, gemeinsam mit ihrem Mann, die Liebig-Denkmünze der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Wikipedia

<< Es ist schön zu forschen und man kommt gar nicht davon los und ich möchte auch nicht aufhören zu forschen. >>

(Ida Noddack 1965 in einem Rundfunkinterview)

ÄRZTIN

Dr. Hermine Heusler-Edenhuizen

***16.03.1872 †26.11.1955**

Hermine Heusler-Edenhuizen, geboren in Pewsum/Krummhörn, war die erste offiziell anerkannte und niedergelassene Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in Deutschland (1909). Sie war auch Frauenrechtlerin und trat seit den zwanziger Jahren für die Abschaffung des Paragraphen 218 ein. Von 1924 bis 1928 war sie Gründungsvorsitzende des Verbandes deutscher Ärztinnen.

Seit 2012 ist die Krummhörn mit Hermine Heusler-Edenhuizen frauenORT

Der Kampf für die Frauenrechte

Freier Zugang zur Bildung, Wahlrecht, rechtliche Gleichstellung – diese Errungenschaften erscheinen uns heute selbstverständlich. Ein kurzer Blick in die jüngste Geschichte erlaubt eine bessere Einschätzung der Lebensleistung der Frauen und zeigt ihren Mut, ihre Entschlossenheit und ihr Beharrungsvermögen.

1850

"Politischen Vereinen ist die **Aufnahme von Frauenspersonen**, Schülern, Lehrlingen **verboten**. Auch dürfen solche Personen nicht an Veranstaltungen und Sitzungen teilnehmen, bei denen politische Gegenstände behandelt werden." (§ 8 des Vereinsgesetzes, gültig bis 1908).

1900

Das **Bürgerliche Gesetzbuch** (BGB) tritt in Kraft. Mit seinen Regelungen zu Ehe und Familie verankert es die Rechtsstellung der Frau im Sinne der patriarchalischen Tradition, d.h. dem Ehemann kommt das Entscheidungsrecht in allen Fragen des Ehe- und Familienlebens zu.

1900

Das Großherzogtum Baden erlaubt als erstes deutsches Land Frauen den vollen Zugang zum Universitätsstudium. Erst 1908 wurde den Frauen das Studium in Preußen allgemein erlaubt.

1919

Die Wahl zur Weimarer Nationalversammlung am 19. Januar 1919 war die erste Wahl auf nationaler Ebene in Deutschland, bei der Frauen das **aktive und passive Wahlrecht** besaßen.

1933

Frauen wurde das **passive Wahlrecht entzogen**. Sie durften zwar noch wählen, aber nicht mehr gewählt werden.

1949

Inkrafttreten des Grundgesetzes: Artikel 3, Absatz 2 Grundgesetz: **„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“**.

1952

Das Mutterschutzgesetz wird verabschiedet.

1958

Das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau wird verabschiedet.

1977

Erstes Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts. Partnerschaftsprinzip: keine gesetzlich vorgeschriebene Aufgabenteilung in der Ehe. Umstellung vom Schuld- auf das Zerrüttungsprinzip. Der Ehepartner, der nach der Scheidung nicht für sich selbst sorgen kann, erhält einen Unterhaltsanspruch.

1997

Inkrafttreten des neugefassten **§ 177 Strafgesetzbuch** – Vergewaltigung in der Ehe ist strafbar.

2002

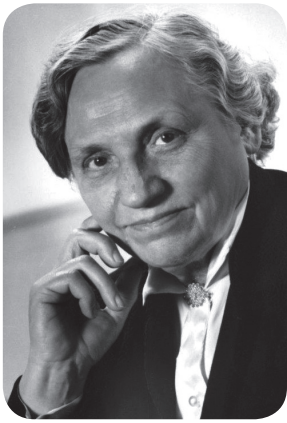
Gewaltschutzgesetz – Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen. Täter können von der gemeinsamen Wohnung weggewiesen werden, Gewaltschutzanordnungen wie Kontakt- und Annäherungsverbote können ausgesprochen werden.

Marie-Juchacz-Straße

POLITIKERIN

Marie-Juchacz

***15.03.1879 †28.01.1956**



Nach der Einführung des passiven Wahlrechts hielt Marie Juchacz am 19. Februar 1919 als erste Frau eine Rede in der Weimarer Nationalversammlung u. a. mit den Worten: „…Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: Sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.“ Im Dezember 1919 wurde unter ihrer Leitung die Arbeiterwohlfahrt gegründet, deren Vorsitz sie bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten innehatte.

Elisabeth-Selbert-Straße

POLITIKERIN

Dr. Elisabeth Selbert

***22.09.1896 †09.06.1986**

Die Juristin Elisabeth Selbert wurde bekannt als eine der vier ‚Mütter‘ des Grundgesetzes. 1948 wurde sie schließlich vom Land Niedersachsen für den Parlamentarischen Rat nominiert. Sie setzte sich erfolgreich für die Gleichberechtigung im auszuarbeitenden Grundgesetz ein. Ihrem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in der BRD in Artikel 3 Abs. 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ im Jahre 1949 festgeschrieben wurde. Die Verabschiedung des Grundgesetzes war nach den eigenen Worten von Elisabeth Selbert die ‚Sternstunde ihres Lebens‘. Film: Sternstunde ihres Lebens (2014)

POLITIKERIN

Maria Wilts

***11.09.1899 †10.10.1976**

Die Sozialdemokratin Maria Maria Wilts war seit der „Stunde Null“ 22 Jahre als Ratsfrau im Emder Rat vertreten. 1945 half sie bei der Neugründung der SPD und wurde gleichzeitig Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt. Im Jahre 1960 wurde sie zur ersten Bürgermeisterin gewählt. In den Reihen der SPD nannte man sie das „soziale Gewissen der Fraktion“.

POLITIKERIN

Rikstia Fegter

***10.04.1907 †27.02.1953**

Rikstia Fegter war die Ortsvorsteherin der Gemeinde Uphusen/Marienwehr vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Eingemeindung nach Emden/Stadt am 1. April 1946. Danach war sie noch bis 1948 ehrenamtlich für die Gemeinde tätig und galt seinerzeit als einzige Bürgermeisterin der Bundesrepublik. Fokko Pannenborg: „Aus der Geschichte von Wolthusen, Uphusen, Marienwehr“

SCHRIFTSTELLERIN/ POLITIKERIN/LEHRERIN

Wilhemine Siefkes

***04.01.1890 †28.08.1984**

Die Lehrerin, Politikerin und Schriftstellerin Wilhelmine Siefkes thematisierte in ihren Werken häufig die drängendsten Probleme von Kindern und Jugendlichen. Ihre bekannteste Romanfigur ist der „Keerlke“. In den 1920er Jahren engagierte sie sich für die Sozialdemokraten im Leeraner Stadtrat und veröffentlichte Artikel in der Zeitung „Volksbote“. Von den Nationalsozialisten 1933 mit einem Berufs- und Veröffentlichungsverbot belegt, schrieb sie unter einem Pseudonym weiter.

Seit 2011 ist die Stadt Leer mit Wilhemine Siefkes frauenORT

KÜNSTLERIN

Prof. Käthe Kollwitz

***08.07.1867 †22.04.1945**

Käthe Kollwitz, Malerin, Bildhauerin und Grafikerin, zählt zu den bekanntesten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. 1919 ernannte man sie zur ersten Professorin der Preußischen Akademie der Künste. Bekannt wurde sie durch ihre lebensechten Darstellungen des proletarischen Lebens. Ihre Werke basieren auf persönliche Lebensumstände und Erfahrungen. Im Jahre 1933 wird Käthe Kollwitz zum Austritt aus der Preußischen Akademie der Künste gezwungen.

Impressum:
Herausgeberin:
Stadt Emden,
Gleichstellungsbeauftragte
Frickensteinplatz 2
26721 Emden
August 2020

WEGWEISENDE FRAUEN

EMDER STRASSEN, DIE NACH FRAUEN BENANNT SIND